

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 24. ✓

Leipzig, Dienstag den 29. Januar 1929.

96. Jahrgang.

Aus dem Vorwort
des Verfassers:

Ich bringe in diesem Buch Persönliches zur Sprache. Das war unvermeidlich, denn alles Persönliche war zugleich Gemeinsames. Nicht nur ich hatte schwerarbeitende arme Eltern, nicht nur ich wurde geprügelt, lief weg, suchte hungernd Arbeit, glaubte an Gott und zog in den Krieg, nicht nur mir gingen die Augen auf, so daß ich das Gewehr gegen die Unterdrücker wandte, nicht nur ich stand vor den Klassenrichtern, nicht ich allein lag nackt und blutig in den Folterkammern deutscher Zuchthäuser! Tausende erleben und erleiden dasselbe wie ich. Sie sind stumm. In ihrem Namen spreche ich.

Max Hoelz

Berlin, Januar 1929



Auslieferung Mitte Februar
Vorzugsangebot siehe Zettel

MAX HOELZ

Vom „Weissen Kreuz“ zur roten Fahne

Jugend-, Kampf- und Zuchthausenerlebnisse

1.-29. Tausend

ca. 360 Seiten mit vielen Bildern

Kartoniert 2.80, Leinen 4.80

Dieses Buch wird eine Offenbarung sein! Nicht nur wird man daraus ersehen, daß der Verfasser — wie kein zweiter Mann in Deutschland gefürchtet, gehaßt, verleumdet, geliebt und bejubelt — eine starke und ehrliche Persönlichkeit ist; man wird darüber hinaus erkennen, daß sein Weg der Weg einer ganzen Klasse ist, die die leergewordenen Ideale der Vergangenheit überwindet und für neue Maße und Gesetze kämpft. Was Hoelz erlebte, haben Millionen erlebt, und darum ist sein Buch ein wahres Dokument unserer Zeit.

MALIK



NEUHEIT